

Der Kaledonische Kanal – ein Wunder von Menschenhand

In den Tagen der Segelschiff bedeutete die Passage zwischen der Nordsee und dem Atlantischen Ozean eine langwierige und gefährliche Reise durch die Meerenge der Pentland Firth, sodass im Jahr 1803 mit dem Bau des Kaledonischen Kanals begonnen wurde.

Die Route nutzte auf cleverem Wege die bereits bestehenden Wasserstraßen des Great Glen. Lediglich 35,4 km des Kanals mussten künstlich geschaffen werden, um den Loch Dochfour, Loch Ness, Loch Oich und Loch Lochy zu verbinden und die gesamte Kanallänge von 96,6 km zu bilden.

Der Kanalingenieur Thomas Telford übernahm die Aufgabe. 1822 wurde der Kanal eröffnet – mit einer Verspätung von 17 Jahren und weit über dem Budget von 912.000 Pfund, für die damalige Zeit eine kolossale Summe. Die Schiffe werden dank der 29 Schleusen des Kanals angehoben und gesenkt, darunter die bemerkenswerte Schleusenanlage mit dem Namen „Neptune’s Staircase“, eine Reihe von 8 Schleusensegmenten in der Nähe von Fort William, mit der beeindruckende 19,5 m überwunden werden.

Die berühmteste Touristin, die jemals den Kanal befahren hat, war Königin Victoria im Jahr 1873, die sich über die „rude Bevölkerung“ beschwerte, die ihr bei ihrer Teepause auf dem Dampfschiff Gondolier zusah!

Obwohl der Kanal für das Zeitalter der Segelschiffe konzipiert wurde, ist er heutzutage weiterhin in Betrieb und bildet Bestandteil vieler Kreuzfahrten und Touren von Jacobite – eine atemberaubende Weise, den Loch Ness zum ersten Mal zu erkunden.

